



**Babak Kazemi**

**A Report for D'Arcy**

AB43 CONTEMPORARY



Babak Kazemi – A Report for d'Arcy



**Babak Kazemi**  
**A Report for D'Arcy**

Mit einem Text von / With a text by  
Peter Fischer

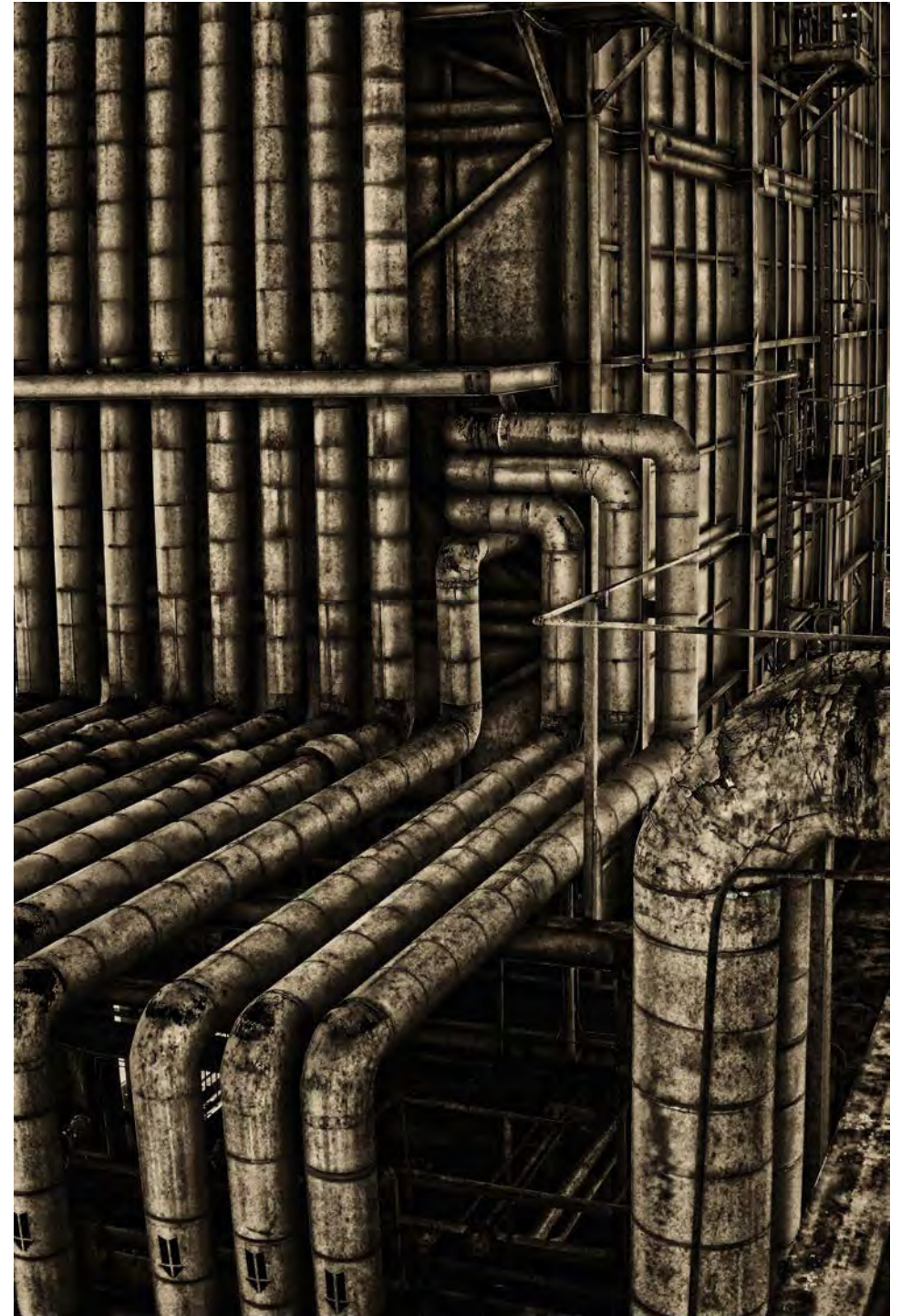
AB43 CONTEMPORARY





A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 70  
C-Print, Edition of 3, 70x100 cm

A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Vertical No. 1  
C-Print, Edition of 3, 100x70 cm







A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 14  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm



A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 10  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm



A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 41  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm



▷  
A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 15  
C-Print, Edition of 3, 70x100 cm



## Melancholisches Mahnmal Babak Kazemis Bericht für William Knox D'Arcy

Peter Fischer

Welch glänzender Einfall, William Knox D'Arcy postum eine Fotoreportage zu widmen, um dem Begründer der iranischen Ölindustrie, der zeitlebens nie persischen Boden betreten hat, zu veranschaulichen, wohin sein Unternehmen bis heute geführt hat. Ab 2003 besuchte der Fotokünstler Babak Kazemi immer wieder die Hauptschauplätze der Ölförderung und Ölverarbeitung im Südwesten Irans. Er will D'Arcy – und selbstredend der ganzen Welt – die Augen öffnen, ihm zeigen, wie desolat die Zustände der Anlagen sind, die Arbeitsbedingungen, die Umweltsituation, «was mit dem Öl und mit dem Iran passiert ist, nachdem er es entdeckt hatte, was mit den Leuten, den Städten, dem Land geschehen ist.»<sup>1</sup>

Die iranische Provinz Chuzestan birgt eines der grössten Öl- und Gasvorkommen der Welt, was die Entwicklung der Region im 20. Jahrhundert bestimmte. Geschäftigkeit, Profit, gleichzeitig Armut, Umweltverschmutzung und Kriege bis in die jüngste Zeit waren, beziehungsweise sind an der Tagesordnung. In behutsamer Weise nähert sich Kazemi in seinem künstlerischen Schaffen dieser Historie und dem aktuellen Zeitgeschehen. So ist auch die Werkserie *A Report for D'Arcy* das Resultat einer beharrlichen Beobachtung. Einmal gilt sie der unendlichen Weite der kargen Landschaft, ein anderes Mal fokussiert sie das Detail in einer Art und Weise, dass die kleinsten Furchen, Poren und Stoppeln im sonnengegerbten Gesicht des Arbeiters sich zu Mikrolandschaften zusammenfügen scheinen. So sehr sie der Künstler als Klageschrift verstanden haben will, diese «Reportage» ist im selben Masse ein poetisches Dokument einer Symbiose von Mensch und Technik, ja mehr, eines Zusammentreffens der Natur mit den Zeugnissen und Malen ihrer Ausbeutung durch den Menschen, vermag aber gerade angesichts ihrer Schönheit umso grössere Betroffenheit auslösen.

Babak Kazemi ist in Ahvaz, der Hauptstadt der iranischen Provinz Chuzestan, aufgewachsen. In dieser Grenzregion zum Irak wurde er 1983 sozusagen mitten ins Geschehen des Ersten Golfkriegs hinein geboren. Nicht zufällig war Chuzestan 1980 primäres Angriffsziel der irakischen Truppen, befinden sich dort doch die wichtigsten Ölfelder des Iran. Und nur 80 Kilometer in nordöstlicher Richtung

<sup>1</sup> Aus den Notizen des Künstlers aus dem Jahre 2011.

von Ahvaz entfernt liegt Masdsched Soleyman, der Ort, an dem 1908 die erste erfolgreiche kommerzielle Ölbohrung im Mittleren Osten stattgefunden hatte. Die Bedeutung dieser Entdeckung für die Weltgeschichte kann nicht überschätzt werden. Und sie ist untrennbar mit einer Person verbunden, dem britischen Bergbauunternehmer und Financier William Knox D'Arcy (1849–1917).

D'Arcy machte in Australien im Goldminengeschäft ein Vermögen, welches er nach seiner Rückkehr nach England mit seinem aufwändigen Lebensstil so sehr schmälerte, dass er schon bald neue Investitionen ins Auge fassen musste. In ziemlich verwinkelten Konstellationen und über Mittelsmänner sowohl des persischen Hofes wie der britischen Diplomatie erlangte D'Arcy im Mai 1901 die exklusive Konzession, auf eigene Kosten in ganz Iran (mit Ausnahme von fünf nördlichen Provinzen – aus Rücksicht auf russische Interessen) «während einer Zeitdauer von sechzig Jahren [...] Erdgas, Erdöl, Asphalt und Ozokerit zu suchen, zu schürfen, zu fördern, zu erschliessen, für den Handel weiter zu verarbeiten, abzutransportieren und zu verkaufen.»<sup>2</sup> Die Konzessionsgebühr betrug 20'000 Pfund in bar und 20'000 Pfund in Anteilscheinen sowie 16 Prozent der Nettoeinnahmen aller Unternehmungen. Importe und Exporte sollten steuerfrei erfolgen, und alle Vermögenswerte nach Ablauf der Konzession an den iranischen Staat fallen.

Die Suche erwies sich anfänglich als schwierig, obwohl antike Quellen – sie betrafen die «ewigen heiligen Feuer» – wie auch Berichte von 1891 des französischen Archäologen Jacques de Morgan lokale Ölvorkommen nachwiesen<sup>3</sup>. 1905 hatte D'Arcy schon mehr als 225'000 Pfund ausgegeben und seine australischen Goldminen verpfändet. Da sprang die britische Regierung in die Bresche – die königliche Flotte war von der Zukunft des Öls als Ersatz für Kohle überzeugt – und gründete zusammen mit D'Arcy ein Nutzungssyndikat. Nach weiteren Fehlschlägen erfolgte am 26. Mai 1908 in Masdsched Soleyman endlich die erste erfolgreiche Bohrung. Ein Jahr später übernahm die neu gegründete Anglo-Persian Oil Company die Anteile des ursprünglichen Syndikats, und 1912 erwarb die britische Regierung auf Betreiben des damaligen Marine Ministers Winston Churchill für zwei Millionen Pfund die Mehrheit der Stimm-

<sup>2</sup> Jacob Coleman Hurewitz, *The Middle East and North Africa in World Politics. A Documentary Record I*, New Haven, Conn., 1975, S. 482–484. Vgl. auch: Fuad Rouhani, »D'Arcy, William Knox«, in: *Encyclopædia Iranica*, Online Edition 1994: <http://www.iranicaonline.org/articles/darcy-william-knox> (aufgerufen 23. 12. 2016) und: David Carment, »D'Arcy, William Knox (1849–1917)«, in: Geoffrey Nairn und Geoffrey Serle (Hrsg.), *Australian Dictionary of Biography*, Melbourne 1981, Bd. 8, S. 207f, Online Edition: <http://adb.anu.edu.au/biography/darcy-william-knox-5882/text10009> (aufgerufen 23. 12. 2016).

<sup>3</sup> Vgl. Pierre Amiet, »de Morgan, Jacques«, in: Ehsan Yarshater (Hrsg.), *Encyclopædia Iranica*, London/New York 1994, Bd. VII, S. 175–177, Online Edition: <http://www.iranicaonline.org/articles/de-morgan> (aufgerufen 28. 12. 2016)



rechte.<sup>4</sup> D'Arcy wurde für all seine Aufwände entschädigt und verblieb bis zu seinem Tod 1917 als Teilhaber und Direktor in der Firma. 1951 verstaatlichte das iranische Parlament die Anlagen der 1935 in Anglo-Iranian Oil Company umbenannten und mit neuer Konzession ausgestatteten Firma, was 1953 den militärischen Sturz des damaligen, per Dekret regierenden nationalistischen iranischen Premierministers Mohammad Mossadegh durch die Nachrichtendienste der USA und Grossbritanniens auslöste («Operation Ajax»)<sup>5</sup>. Danach wurden die wieder zusammengeführten britischen Anteile der Anglo-Iranian Oil Company in British Petroleum Company (BP) umbenannt.

Dieser kleine Exkurs betrifft nur einen von vielen Aspekten der Ölförderung im Iran, beleuchtet nur einen Strang dieser vielfältigen Geschichte, die ja über 1953 hinaus in potenziertem Ausmass sich bis heute fortsetzen sollte. Umso mehr steht er für die immense Bedeutung dieser Industrie für das Land wie für die ganze Weltwirtschaft und Weltpolitik.

Babak Kazemi nähert sich der Thematik in seinem inzwischen auf knapp hundert Bilder angewachsenen *Report for D'Arcy* als ein in vielerlei Hinsicht Betroffener. Die Gegenden in der Provinz Chuzestan sind seine Heimat. Er liebt sie, auch wenn ihre Ökologie unter den Auswirkungen der Ölförderung leidet. Er kennt die Arbeiter, die unter schweren Bedingungen ihre Lohntätigkeit in der Ölindustrie verrichten. Die geopolitischen Folgen des Öls erlebt er als Kind im Ersten Golfkrieg, später dann im obligatorischen Militärdienst hautnah mit. In weiteren, parallel zu dieser Serie entstandenen Arbeiten thematisiert Kazemi auch die Auswirkungen des gesteigerten Ölkonsums auf die Natur, aber auch die Gesellschaft. Seine Bilder halten die Spuren des Öls in unserem Alltagsleben fest, seien es unmittelbar sichtbare, seien es Anzeichen im übertragenen Sinne. Dies treibt der Künstler soweit, dass er Öl als künstlerisches Material verwendet, den Fotochemikalien beimischt oder Abzüge damit behandelt.

Einer solch experimentellen, ja fast schon alchemistisch zu nennenden Arbeitsweise war seine autodidaktische und somit undogmatische Ausbildung überaus zuträglich. Schon als Dreizehnjähriger eignet er sich das traditionelle Fotografiehandwerk an. Er interessiert sich aber auch für die Geschichte der Fotografie, die im Iran bereits in den frühen 1840er Jahren eingeführt worden war und schon bald darauf – notabene früher als im Westen – als künstlerisches Medium gepflegt wurde. Fotografen des 20. Jahrhunderts wie den Amerikaner W. Eugene Smith<sup>6</sup>

4 Vgl. Peter Frankopan, *Licht aus dem Osten: Eine neue Geschichte der Welt*, Berlin 2016, S. 458–474.

5 Zu Mossadegh siehe: *ibid.*, S. 570–572 und 584–595.

6 Vgl. dessen Pittsburgh Project von 1955 im Zusammenhang mit der dort angesiedelten Stahlindustrie.

(1918–1978) oder den Brasilianer Sebastião Salgado (geb. 1944) nennt Kazemi als wichtige Vorbilder.<sup>7</sup>

*A Report for D'Arcy* zeichnet sich durch eine ausgeprägte Konzepthaftigkeit aus. Acht Jahre Feldforschung brachten mehr als dreitausend Aufnahmen zutage, alle in Schwarzweiss, aber mit unterschiedlichsten Kameras sowohl analog wie digital festgehalten. Die eigentliche Werkgenese erfolgte erst im Nachhinein, hauptsächlich durch Kazemis Partnerin Pargol E. Naloo, selbst Fotografin und Künstlerin, die eine Auswahl traf und die betreffenden Bilder bearbeitete, um daraus eine homogene Serie zu gestalten. So besinnt sich diese Werkgruppe auf die klassischen Qualitäten der Schwarzweissfotografie zurück, nutzt – fernab des bei Kazemi sonst des Öfteren praktizierten experimentellen Umganges mit dem Material – primär die mimetischen Eigenschaften des Mediums wie beispielsweise die Möglichkeit einer Fokussierung im Makrobereich oder die unendlichen Nuancen, die es dem ganzen weiten Spektrum zwischen weiss und schwarz, zwischen Licht und Dunkelheit zu entlocken vermag, um dadurch seinen zweidimensionalen Abbildern eine Tiefe und Prägnanz zu verleihen, die jenseits der eigentlichen, direkt wahrnehmbaren motivischen Wirklichkeit liegt.

Mit dem Künstlersein verbindet Kazemi eine gesellschaftliche Aufgabe, was für ihn miteinschliesst, dass er als Fotograf das dokumentarische Potenzial der Fotografie nutzt: «Ich habe auch eine Verantwortung, meinen Job zu dem eines dokumentarischen Fotografen zu machen.»<sup>8</sup> Es geht ihm darum, die Mechanismen aufzuzeigen, die im aktuellen globalen Machtgefüge sich heute überall auf der Welt abspielen. Ob Öl, Diamanten, Gold oder Seltene Erdmetalle: Die Leute der Länder mit reichen Bodenschätzen sind arm. Für Kazemi ein Paradox ohne Begründung. «Es ist traurig, denn nach den Ölfunden im Mittleren Osten waren alle Leute konfrontiert mit Kriegen, korrupten Regierungen, Revolutionen, Sanktionen und all den anderen negativen Begleiterscheinungen. Obwohl sie reich an Öl sind, hatten die Bewohner dieser Länder nie ein gutes Leben, während dem – logischerweise – Bewohner reicher Länder doch in guten Verhältnissen leben sollten.»<sup>9</sup>

7 Aus einem Email-Interview des Verfassers mit dem Künstler vom Dezember 2016.

8 *Ibid.*

9 *Ibid.*





A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 45  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm



A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 29  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm



## Melancholic Memorial Babak Kazemi's Report for William Knox D'Arcy

Peter Fischer

What a brilliant idea: to dedicate a posthumous photo reportage to William Knox D'Arcy as a way of illustrating to the founder of the Iranian oil industry – who never once in his life set foot on Persian soil – what the operations of his enterprise have led to. Starting back in 2003, the photo artist Babak Kazemi has been paying repeated visits to the principal sites of oil exploration and oil refining in the south-west of Iran, the aim being to open up D'Arcy's eyes – and indeed those of the entire world – to the desolate state of the plant facilities, the working conditions and the environmental situation there. Kazemi is intent on showing “what has been happening to and in Iran since D'Arcy discovered the oil, and what this has meant for the people, the towns and the country at large.”<sup>1</sup>

The Iranian province of Khuzestan holds one of the largest reserves of oil and gas in the world. And this has very much determined how the region developed throughout the 20th century. Business, profit-making, and, at the same time, poverty, the pollution of the environment and warfare have all become – and indeed still are now – the order of the day. Through his works, the artist Kazemi has approached this aspect of Iran's history and contemporary situation with great care. Thus, his series of works entitled *A Report for D'Arcy* is based on assiduous observation. While some of the images choose to record the vast expanse of the barren landscape, others focus on detail to such an extent that the tiniest of wrinkles, pores and beard stubble in a worker's deeply sun-burnt face appear to merge to form micro-landscapes. No matter how much the artist would like his works to be understood as an indictment of the conditions he presents, this “reportage” serves in equal measure as a poetic document that portrays the symbiosis of man and technology. Indeed, it is more than that: it exposes the very points where nature is confronted with the testimonies to its exploitation through man. But precisely because of its sheer beauty it is all the more able to arouse concern.

Babak Kazemi grew up in Ahvaz, the capital of the Iranian province of Khuzestan. Born here in 1983, in this region where Iran borders on to Iraq, he can be regarded, so-to-speak, as having been ‘born into’ the events of the First Gulf War. It was no coincidence that back in 1980 the attacking Iraqi troops had selected Khuzestan as their primary target, given that this is where the most important oilfields in Iran are

<sup>1</sup> From the artist's notes, 2011.

located. And just a mere 80 kilometres away, to the north east of Ahvaz, lies Masjed Soleyman, the place where in 1908 the first, commercially successful drilling for oil in the Middle East had taken place. The significance of this discovery for the history of the world cannot be over-estimated. And it is one, which is inextricably linked to the British mining entrepreneur and financier William Knox D'Arcy (1849–1917).

D'Arcy had made a fortune in Australia in the gold mining industry. However, the lavish lifestyle he led on his subsequent return to England so severely reduced his finances that he soon found himself forced to look for new sources of investment. In somewhat contorted constellations and via middle men at the Persian royal court and in British diplomatic circles, D'Arcy succeeded in May 1901 in securing the exclusive rights to an oil concession. This allowed him at his own expense, “to search for and obtain, exploit, develop, render suitable for trade, transport and sell natural gas, petroleum, asphalt and ozocerite [...] for a term of sixty years” throughout the entire country of Iran (with the exception of five Northern provinces – in order to take account of Russian interests)<sup>2</sup>. The fee for this concession amounted to £20,000 payable in cash to the Persian government. He also had to pay an additional £20,000 in the form of stocks, plus an annual sum equal to 16 percent of the net profits of all the companies formed. Imports and exports were to be exempted from taxes and duties; and upon the expiry of the concessions all assets would become the property of the Iranian state.

Initially the search for oil proved to be difficult. This was despite the fact that both sources dating back to Antiquity, which made references to the “eternal sacred fire”, and the reports of the French archaeologist Jacques de Morgan in 1891 had established evidence of local oil reserves<sup>3</sup>. By 1905, D'Arcy had already spent more than £225,000 and mortgaged his Australian gold mines. It was at this point that the British government stepped into the breach – in the knowledge that the Royal Navy was convinced the future lay in oil replacing coal as the main source of fuel. And so, the British government founded a concessions syndicate together with D'Arcy. Finally, on the 26th May in 1908 – after further drilling operations had so far failed – came success. Oil was struck at the well in Masjed

<sup>2</sup> Jacob Coleman Hurewitz, *The Middle East and North Africa in World Politics. A Documentary Record I*, New Haven, Conn., 1975, pp. 482–484. See also: Fuad Rouhani, “D'Arcy, William Knox”, in: *Encyclopædia Iranica*, Online Edition 1994: <http://www.iranicaonline.org/articles/darcy-william-knox> (accessed 23 December 2016), and: David Carment, “D'Arcy, William Knox (1849–1917)”, in: Geoffrey Nairn und Geoffrey Serle (eds.), *Australian Dictionary of Biography*, Melbourne 1981, vol. 8, pp. 207f, Online Edition: <http://adb.anu.edu.au/biography/darcy-william-knox-5882/text10009> (accessed 23 December 2016).

<sup>3</sup> Cf. Pierre Amiet, “de Morgan, Jacques”, in: Ehsan Yarshater (ed.), *Encyclopædia Iranica*, London/ New York 1994, vol. VII, p. 175–177, Online Edition: <http://www.iranicaonline.org/articles/de-morgan> (accessed 28 December 2016).



Soleyman. One year later, the Anglo-Persian Oil Company was founded, which took over the rights and shares of the original concessions syndicate. In 1912, the British government – on the initiative of the First Lord of the Admiralty at that time, Winston Churchill, – acquired the majority of the voting rights for the sum of two million pounds.<sup>4</sup> D’Arcy was reimbursed for all his previous expenditures and remained a partner and director in the company until his death in 1917. In 1951, the Iranian parliament nationalised all the plants of the firm, which by then had become known as the Anglo-Iranian Oil Company (having been renamed and granted new concessions in 1935). This subsequently triggered “Operation Ajax” in 1953, a military coup d’état orchestrated by the intelligence services of the USA and Great Britain that overthrew the nationalist Iranian prime minister Mohammad Mossadegh and brought to an end his rule by decree.<sup>5</sup> In the wake of the coup, the re-amalgamated British holdings of the Anglo-Iranian Oil Company were re-branded as the British Petroleum Company (BP).

This brief excursus addresses just one of the many aspects of oil exploration in Iran. It illuminates a single thread in this multifaceted history, one that was destined to continue exponentially well beyond 1953 through to the present day. As such, it symbolises all the more vividly the immense significance of this industry for the country, the entire global economy and world politics.

In his *Report for D’Arcy*, which has now grown in size to comprise almost a hundred pictures, Babak Kazemi approaches the subject as someone who himself has in many ways been affected by these developments. The places in the province of Khuzestan portrayed in his series are, after all, his homeland. He loves them, even though ecologically they have suffered – and continue to suffer – from the effects of oil exploration. He knows the kind of workers who are toiling away in the tough conditions of the oil industry. As a child, he experienced the geopolitical consequences of oil exploitation during the First Gulf War and then later at close quarters during his compulsory military service. Further works by Kazemi, parallel to this series, also address the issue of how the increase in oil consumption has impacted on both nature and society generally. His photographs record the effects of oil on our daily lives, be these clearly visible or indirectly as indicators in a wider, more figurative sense. To drive home his standpoint, the artist goes as far as to actually employ oil as one of the materials in his artwork. He does so by adding it to the photo-chemicals he uses or by treating his prints with it.

This experimental, indeed almost alchemistic method of working is well suited to the autodidactic – and thus undogmatic – approach he took to his training. At

---

4 Cf. Peter Frankopan, *The Silk Roads. A New History of the World*, London 2015, chapter 17.

5 For Mossadegh, see: *ibid.*, chapter 21.

the age of just thirteen he had already set about acquiring the traditional skills and craftsmanship of a photographer. But he was also interested in the history of photography, which had been introduced into Iran as early as the 1840s. Shortly after that – note well: earlier than in the Western world – it was cultivated as an artistic medium. Kazemi regards photographers of the 20th century – such as the American W. Eugene Smith (1918–1978)<sup>6</sup> or the Brazilian Sebastião Salgado (born 1944) – as important role models.<sup>7</sup>

The distinguishing feature of *A Report for D’Arcy* is the markedly conceptual nature of the series. His eight years of field research delivered more than three thousand photographs, all of them in black and white, but shot with a wide variety of cameras that recorded images both in analogue mode and digitally. However, the real genesis of the work did not come until later – and principally through the inputs of Kazemi’s partner Pargol E. Naloo, herself a photographer and artist. She was the one who selected the images and processed the corresponding photographs in such a way as to assemble a homogenous series. As a result, the group of works recall the classical qualities of black and white photography. In doing so, they make use primarily – far from the experimental treatment of the material otherwise frequently practised by Kazemi – of the mimetic characteristics of the medium. These include the opportunity to focus on the macro-sphere or the endless nuances to be elicited from the broad spectrum ranging from black to white, from light to dark as a means of imbuing his two-dimensional images with a depth and succinctness that lies beyond the actual, directly perceived reality of the motifs.

Kazemi links his work as an artist to the need to demonstrate social commitment. For him as a photographer, this means exploiting the documentary potential of photography: “I have a responsibility to make my job that of a documentary photographer.”<sup>8</sup> He sees it as a way of drawing attention to the mechanisms currently being played out in the global power structures all over the world. Whether these are to do with oil, diamonds, gold or rare earth metals: the people in those countries with rich mineral resources are poor. For Kazemi, this is a paradox without justification. “It is so sad that since oil was discovered in the Middle East everyone has been confronted with wars, corrupt governments, revolutions, sanctions and all the other negative effects that accompany them. Although the countries are rich in oil reserves, the people there have never had the opportunity to look forward to a good life, whereas it is regarded as logical that those living in rich countries should be allowed to enjoy a high standard of living.”<sup>9</sup>

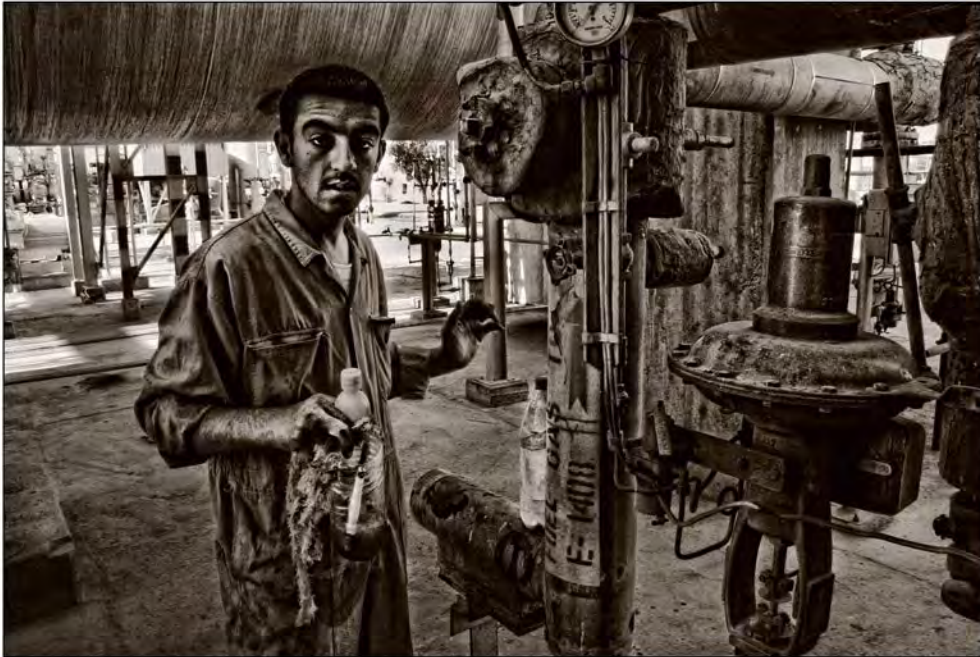
---

6 Cf. his Pittsburgh Project of 1955 focusing on the Pittsburgh steel industry.

7 From an email conversation between the author and the artist of December 2016.

8 *Ibid.*

9 *Ibid.*



A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 21  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm



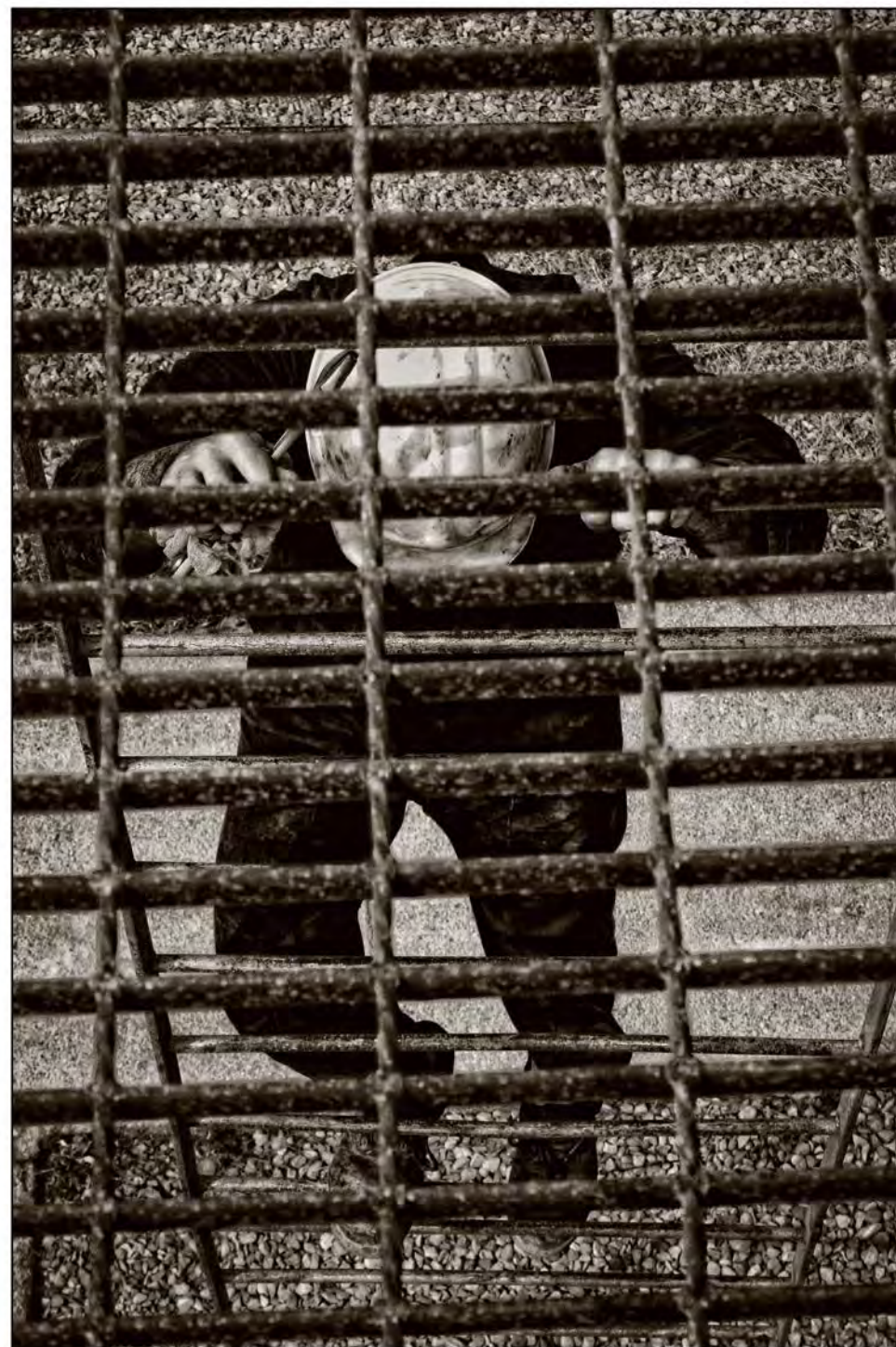
A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 23  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm





A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Vertical No. 6  
C-Print, Edition of 6, 40x30 cm

▷  
A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Vertical No. 4  
C-Print, Edition of 3, 100x70 cm







A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Vertical No. 15  
C-Print, Edition of 6, 40x30 cm



A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Vertical No. 2  
C-Print, Edition of 6, 40x30 cm



A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Vertical No. 9  
C-Print, Edition of 6, 40x30 cm





A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 22  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm



▷  
A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 31  
C-Print, Edition of 3, 70x100 cm





A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Vertical No. 11  
C-Print, Edition of 6, 40x30 cm



A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 17  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm





A REPORT FOR D'ARCY Series, 2003–2011  
Horizontal No. 9  
C-Print, Edition of 6, 30x40 cm

## Babak Kazemi

1983 Geboren / Born in Ahvaz, Iran  
Lebt und arbeitet / Lives and works in Tehran, Iran  
seit / since 1996 Autodidakt in Fotografie / Self-taught photographer  
2005 BA in Grafikdesign / Graphic Design, Sarasari University, Hamedan, Iran

### Ausgewählte Einzelausstellungen / Selected Solo Exhibitions:

2016 *A Report for D'Arcy*, AB43 Contemporary, Thawil/Zurich, Switzerland  
2013 *A Report for D'Arcy*, Silk Road Gallery, Tehran, Iran  
*Iranian Pickle*, Homa Art Gallery, Tehran, Iran  
2012 *Alice in Persianland*, Homa Art Gallery, Tehran, Iran  
2011 *Babak Kazemi*, Homa Art Gallery, Tehran, Iran  
2009 *Past Continuous Tense*, Silk Road Gallery, Tehran, Iran  
2008 *Black Cow*, Silk Road Gallery, Tehran, Iran  
*Woman*, Mehrva Art Gallery, Tehran, Iran  
*Gavmish Abaad Documentary*, Mahe Mehr Gallery, Tehran, Iran  
2007 *H2S*, Mehrva Art Gallery, Tehran, Iran  
2003 *Shahid Mofateh*, University Gallery, Hamedan, Iran

### Ausgewählte Gruppenausstellungen / Selected Group Exhibitions:

2016 *Made in Iran*, Kunstverein Konstanz, Konstanz, Germany  
*Made in Iran II*, AB Gallery, Lucerne, Switzerland  
*Dastdovvom Photography Competition*, Silk Road Gallery, Tehran, Iran  
*Magie und Macht: Von fliegenden Teppichen und Drohnen*, Marta, Herford, Germany  
*Burnt Generation*, Museum of Contemporary Photography, Columbia College, Chicago, USA  
*Secrets of Eternity, Khayyam and Contemporary Art*, Silk Road Gallery, Tehran, Iran  
2015 *Iran Pavilion, 56th Venice Biennale*, Venice, Italy  
2014 *Ey Iran*, Homa Art Gallery, Tehran, Iran  
*Eyes on Iran*, Hinterland Galerie, Vienna, Austria  
*Burnt Generation*, Somerset House, London, UK and Calgary Museum, Calgary, Canada  
*Black Gold*, Shirin Art Gallery, Tehran, Iran  
*Trace*, Embassy of Spain's Cultural Office in Tehran and Silk Road Gallery, Tehran, Iran  
2013 *Embody. The Gender Issue of PIX Magazine*, New Delhi, India  
*The Interior. The Iran Issue of PIX Magazine*, New Delhi, India  
2012 *Infinity*, Seyhoun Art Gallery, Tehran, Iran  
*Tessellation Make-up*, Zilberman Gallery, Istanbul, Turkey  
*Bob*, Tarahan-e-azad Gallery, Tehran, Iran  
*Come invest in us, You'll strike gold*, HilgerBROTKunsthalle, Vienna, Austria  
*Still Life*, Seyhoun Art Gallery, Tehran, Iran

2011 *Television*, Mohsen Gallery, Tehran, Iran  
*Iranian pulse*, Cultural Center »Hello Future«, Rio de Janeiro, Brazil  
2010 *13.18 Portrait*, Etemad Gallery, Tehran, Iran  
*The Other*, Mohsen Gallery, Tehran, Iran  
*The Southern Front*, Silk Road Gallery, Tehran, Iran  
*Obligatory Military Service*, Mohsen Gallery, Tehran, Iran  
*The Kitchen*, Mohsen Gallery, Tehran, Iran  
*Indoor Photography*, Homa Art Gallery, Tehran, Iran  
*Group exhibition*, Ministry of Nomads, London, UK  
2009 *Black & White*, Homa Art Gallery, Tehran, Iran  
*Revealing Truths*, Sultan Gallery, Kuwait -City, Kuwait  
*Voice of Vision*, Galerie Spéos, Paris, France  
*101: Oil and its Aftermath – Modernism, Politics, Society and Environment*, Assar Art Gallery, Tehran, Iran  
*New Art: Political prisoners*, Saba Cultural Center, Tehran, Iran  
2008 *Doubles*, Mehrva Art Gallery, Tehran, Iran  
*Image of The Year, Iranian Artist's Forum*, Tehran, Iran  
2007 *Image of The Year, Iranian Artist's Forum*, Tehran, Iran  
2006 *New Art: Khorramshahr*, Saba Cultural Center, Tehran, Iran  
*Ashouraian*, Akshaneh Shahr Museum, Tehran, Iran  
*Sea Photos*, Saba Cultural Center, Tehran, Iran  
2005 *Deeper Depression*, Tehran Art Gallery, Tehran, Iran

### Bibliographie / Bibliography:

2016 *Made in Iran*, exh.cat., Konstanz, Kunstverein Konstanz and ORYX Foundation  
2013 *Embody. The Gender Issue of PIX Magazine*, New Delhi, Bangalore, India  
*The Interior. The Iran Issue of PIX Magazine*, New Delhi, Mumbai, Bangalore, India,  
2012 *Tehran: A Popular Revolution*, ed. by Ehsan Lajvardi, Tehran,  
2009 *Past Continuous Tense*, exh.cat., Tehran, Silk Road Gallery  
*101: Oil and its Aftermath – Modernism, Politics, Society and Environment*, exh. cat., Tehran, Assar Art Gallery  
*Different Sames. New Perspectives in Contemporary Iranian Art*, ed. by Hossein Amirsadeghi, London, Thames and Hudson in association with TransGlobe Publishing

### Auszeichnungen / Grants, Awards, Prizes:

2012 Art Residency at Delfina Foundation, London, UK  
2011 Shortlist Magic of Persia Contemporary Art Prize, London, UK  
2007 1st Place Prize, Image of The Year, Tehran, Iran

### Institutionelle Sammlungen / Institutional Collections:

Maraya Art Center, Sharjah, UAE  
Museum of Contemporary Photography, Chicago, USA  
Tehran Holy Defense Museum, Tehran, Iran  
Tehran Museum of Contemporary Arts, Tehran, Iran



Katalog zur Ausstellung / Catalogue accompanying the exhibition  
**Babak Kazemi – A Report for D'Arcy**

AB43 CONTEMPORARY, Thalwil/Zurich, Switzerland  
4.2.–25.3.2017

Katalog herausgegeben von / Catalogue published by  
Heidi & Franz Leupi, AB43 Contemporary

Text von / Text by  
Peter Fischer

Übersetzung / Translation:  
Carol Carl

Grafik / Design:  
Dietmar Waibel

Druck / Produktion:  
werk zwei Print + Medien Konstanz GmbH

Text © 2017 beim Autor / the author  
Werke / Works © 2017 beim Künstler / the artist and Pargol E. Naloo  
Foto / Photo Babak Kazemi: Babak Bordbar

© 2017 AB43 CONTEMPORARY  
Im Park 2–6  
CH–8800 Thalwil/Zurich  
[www.ab43contemporary.com](http://www.ab43contemporary.com)

ISBN 978-3-9524494-3-1

All rights reserved. No part of the content of this publication may be reproduced or transmitted in any way whatsoever without prior permission in writing from the publisher.